www.facebook.com/lustaufitalien Nr. 2 Mai / Juni 2023 7,50 € www.lust-auf-italien.com

Lust auf Italien

Lust auf Italien

10 JAHRE
Danke für Ihre Treue!

Grado & Aquileia
Friaul: Historische Orte an der Adria

Marken: Adria-Urlaub
Traumstrände: Riviera del Conero

Venetien: Asolo
Geschichte, Kunst und Kultur

Toskana: Pistoia
Flanieren durch traumhafte Gassen

Sardinien
Die Karibik im Mittelmeer

Spiaggia La Pelosa

Sizilien
Badespaß & Kulturgenuß

Taormina

A 8,30 € / I 10,20 € / CH 12,00 CHF / LUX 8,70 €

4 198446 707501 02

Sonne, Strand & Berge

Sardinien ist eine traumhafte Insel mit einerseits wunderschönen Stränden mit dem glasklaren türkisfarbenem Wasser und andererseits mit der faszinierenden kargen Felslandschaft.

Sardinien, die zweitgrößte Insel Italiens nach Sizilien, hat für Urlauber sehr viel Abwechslung zu bieten. Hier gibt es weiße Sandstrände mit Karibik-Feeling, unberührte Buchten, naturbelassene Landschaften, Weltkulturerbe und Kulturstätten sowie herrliche altertümliche Städte und Ortschaften.

NORDEN

Sardinien gilt auch als Paradies der Reichen & Schönen aus aller Welt. Allein der Anblick der unzählig vielen Luxusjachten, die in den Häfen und Buchten im Norden Sardiniens ankern machen jeden Urlauber sprachlos. Hier ist man in einer anderen Welt angekommen. An der berühmten **Costa Smeralda** treffen sich jährlich die großen Berühmtheiten aus Sport, Musik, Mode und Film. So hat sich **Porto Cervo** zu einem beliebten Urlaubsziel des internationalen Jetsets entwickelt, denen eine Reihe von luxuriösen 4- und 5-Sterne-Hotels zur Verfügung stehen. An der Costa Smeralda findet man die unberührte, wilde Naturlandschaft aus Granitfelsen und viele, kleine traumhafte Sandbuchten.

Um diese Naturschönheiten im Norden der Insel zu schützen und zu erhalten, wurde 1994 der Parco Nazionale dell'Arcipelago di La Maddalena gegründet. Der Nationalpark umfasst das gesamte Meeresgebiet des Ar-

Cala Napoletana: *Ein wahres Paradies auf der Insel Caprera (Inselgruppe La Maddalena) mit weißem Sand, klarem Wasser und den für die Region typischen Kalksteinfelsen.*

Spiaggia La Pelosa: *Karibik-Feeling mit weißem Strand und türkisfarbenem Wasser in Stintino.*

chipels La Maddalena im Nordosten Sardiniens und schließt auch die Landfläche ein. Die Inselgruppe **Arcipelago di La Maddalena** im Nordosten besteht aus 60 kleineren und größeren Inseln. Die Inseln bestehen aus Granit und Schiefer und sind geologisch und meereskundlich sehr interessant, unter anderem auch, weil sie im Laufe der Jahrtausende kaum von Menschen besiedelt waren. Der Park hat eine Ausdehnung von 50 Quadratkilometern und besitzt 180 Kilometer Küste. Am besten, Sie mieten sich ein Boot, um die herrlichen Küsten, Buchten und Strände wie Spalmatore, Punta Tegge und Bassa Trinità zu erkunden.

Weitere Highlights im Norden sind die

Aktiv im Paradies

Sardinien bietet ein wahres Füllhorn an Aktivitäten unter freiem Himmel und ist eine riesige Spielwiese für jeden Outdoorsportler, ob zu Land oder zu Wasser. Dank den ganzjährlichen milden Temperaturen gibt es zu jeder Jahreszeit tausende abwechslungsreiche Möglichkeiten sich in der Natur zu betätigen.

Abenteuerliche Singletrails *mit herrlichem Panorama machen Sardinien zu einem Mountainbike-Paradies.*

*Zur Prozession **Sagra di Sant'Efisio** verwandelt sich Cagliari in ein rotes Blütenmeer*

Zwischen Leidenschaft & wahrer Lebensfreude

Sardischer Karneval: *Wild und bunt sind die Kostüme und Veranstaltungen*

*Die **Sagra di Sant'Efisio** ist eine der bedeutendsten Prozession der Insel*

Foto: © Elisabetta Messina

Sardinien versteht es seine Gäste das ganze Jahr über zu faszinieren. Dicht an dicht drängen sich unzählige Festivitäten aneinander und verzaubern ihre Besucher mit einem Ausflug in farbenfrohe und leidenschaftliche Traditionen.

Auf Sardinien finden jedes Jahr etwa 1000 Feste und Veranstaltungen statt, viele davon geprägt durch einen religiösen Hintergrund. In diesen Atmosphären voller Leidenschaft und Feierlichkeit spürt man die sardische Kultur und Tradition so hautnah wie sonst kaum irgendwo auf der Insel. Über das gesamte Jahr verteilt locken der Karneval, Kirchweihen und Prozessionen bis hin zu Festen zum Anlass des Herdenabtriebs die Bewohner aus allen Ecken der Insel hervor, genauso wie eine vielzahl ausländischer Interessierter.

Der wichtigste Festmonat des Jahres ist der Mai, in welchem die beiden größten Feste stattfinden – die Sagra di Sant Efisio in Cagliari und die Calvacata Sarda in Sassari,. Farbenträchtige Schauspiele mit bunten Umzügen, Trachten- und Reiterschau begleitet von ausgiebigen Tänzen und Musik. Die Sagra di Sant'Efisio ist eine hoheitsvolle und kilometerlange Prozession von der Hauptstadt Cagliari bis zum knapp 65 km entfernten Küstenörtchen Nora, in welchem der Schutzheilige als Märtyrer gestorben ist und welchem die Insel laut sardischen Glauben den Schutz vor der Pest des 17. Jahrhunderts verdankt. Es liegt wahrhaft Magie über den Straßen wenn die blumen – und obstgeschmückten Wägen, die „Traccas", von ebenso prächtig geschmückten Ochsen durch die Stadt gezogen werden, umwirbelt von abermillionen Rosenblätter, welche den Boden der Stadt wie einen tiefroten Teppich bedecken.

Cucina Sarda

Kulinarische Traditionen & Genuss

*Aus den Stempelfäden der Krokusblüte wird das edle Gewürz **Safran** gewonnen*

Von der Küste bis in Landes-innere begeistert Sardinien mit einer Fülle von unterschiedlichsten Gerichten. Die Inselküche ist unverfälscht, einfach und robust in der Zubereitung und dem Geschmack, aber delikat zugleich.

Die Küche ist das Herz des Hauses. Dieser Leitsatz passt geradezu perfekt zu Sardinien, denn die sardische Küche ist Synonym für Familie und Tradition sowie natürlich für den Genuss. Die Qualität und die Zubereitung der Gerichte sind identitätsprägend und eng mit der jahrtausendealten Geschichte der Insel verwoben.

Die als „sardisch" bezeichnete Küche hat ihre Wurzeln in den inneren Regionen der Insel und ist in ihrem Ursprung eine einfache Küche der Bauern und Hirten. Zu den Speisen zählen verschiedene Wurstwaren und gebratenes Fleisch, vorwiegend Schaf und Ziege häufig mit Innereien. Wildschwein und Spanferkel gelten als Delikatessen zu welchen viel Brot und heimischer Käse gereicht werden. Bei keiner Feierlichkeit darf das „Su Porceddu" fehlen. Das

***Käse** ist Grundnahrungsmittel in Sardinien und wird in allen Variationen und Größen hergestellt.*

***Fregula** mit frischen Meeresfrüchten von der Küste*

*Das Notenpapier **Pane Carasau** ist ein Grundpfeiler der sardischen Küche.*

über dem offenen Feuer gegarte Spanferkel am Spieß, mit Myrte aromatisierten zarten Fleisch und krosser Kruste, gilt als die sardische Spezialität schlechthin.

REGIONALE SPEZIALITÄTEN

Die Küstenregionen eingeschlossen ist die Gesamtheit der Inselküche aber auch aus der Vielfältigkeit der ausländischen Einflüsse entstanden. Ähnlich wie in den Dialekten der sardischen Sprache existieren auch in der Kulinarik sich stark unterscheidende, regionale Eigenheiten. So wird man beispielsweise in Alghero häufig die aus der spanischen Küche bekannte „Paella“ oder „Panadas“, gefüllte Pasteten, auf der Restaurantkarte wiederfinden. An den fischreichen Lagunenseen um Oristano wird häufig Meeräsche oder Aal aufgetischt, während auf den südwestlich gelegenen Inseln Sant Antioco und San Pietro Thunfisch eine zentrale Rolle spielt. Auf Letzterer ist auch der nordafrikaniche Couscous sowohl als Hauptspeise, als auch als Beilage zu finden. Von der nordafrikanischen Küche abgewandelt ist „fregula“, eine Hartweizengrießpasta aus kleinen Kugeln, die vom Couscous inspiriert und ein idealer Begleiter für vielerlei Fleisch- und Fischgerichte ist. Zu verkosten sind die verschiedensten Couscous-Variationen während der „Sagra del Cus Cus Tabarchino“, einem Food-Festival in Carloforte. Vielerorts findet man solche Essens-Events, welche als ideale Plattform für alle Genussinteressierten fungiert. Allen voran die saisonalen Produkte der Insel wie Artischoken oder Kastanien, Käse und Wein faszinieren hier den Gaumen.

BROT

Besonderen Stellenwert hat in der sardischen Küche die Kunst des Brotbackens. Über die ganze Insel verteilt kann man ein mannigfaltiges Angebot an Brotsorten genießen. Das prominenteste Brot ist das „Pane Carasau“, das „Notenpapier“ welches als Grundlage vieler einfacher aber schmackhafter Gerichte dient. In Kombination mit feinem Olivenöl und Salz wird es zu „Pane Guttiau“, mit Tomatensauce bestrichen und mit kräftigem Pecorino und einem pochierten Ei getoppt wird es zum herzhaften „Pane Frattau“.

PASTA

Gemäß der italienischen Staatszugehörigkeit ist natürlich auch Pizza und Pasta nicht von der Insel wegzudenken. Auch in Sachen Pasta gibt es spezifische Gerichte. Beginnend mit den einzigartigen Nudelformen, wie den Gnocchi-ähnlichen „Maccarrones Cràvos“ oder den muschelförmigen „Malloreddus“. Die „Culurgiones“, Pastataschen gefüllt mit einer Mixtur aus Kartoffeln, Ricottakäse, Minze und Knoblauch sollte man als Nudelfan unbedingt probiert haben.

***Porceddu:** Bei Feierlichkeiten darf das über offenem Feuer zubereitete Spanferkel nicht fehlen.*

Insel der drei

Meere

Bei einem Urlaub auf Sizilien erwartet einem viel Sonne, traumhafte Strände, riesiges Kulturangebot sowie kulinarische Spezialitäten. Deshalb sagte schon Goethe auf seiner Italien-Reise 1788 zurecht: „Italien ohne Sizilien macht gar kein Bild in der Seele: hier ist erst der Schlüssel zu allem."

Herrlicher Blick auf den Strand von Aci Trezza (nördlich von Catania) und die hier in der Region typischen Felsen, die Klippen der Zyklopen.

Sizilien (ital. Sicilia) ist mit 25.426 km² die größte Insel im Mittelmeer und damit fast so groß wie Belgien. Die Küstenlänge beträgt 1.152 Kilometer. Gemeinsam mit einigen ihr vorgelagerten kleineren Inseln bildet sie die Autonome Region Sizilien mit rund 5 Millionen Einwohnern, die wiederum aus den drei Metropolitanstädten Catania, Messina und Palermo sowie aus den sechs Provinzen Agrigent, Caltanissetta, Enna, Ragusa, Syrakus und Trapani besteht. Die Insel ist durch die Straße von Messina vom Festland getrennt und wird vom Ionischen, vom Tyrrhenischen und dem Mittelmeer umspült.

Wie ein Dreieck platziert sich Sizilien vor dem italienischen Stiefel. Dieser Form verdankt die Insel ihren griechischen Namen „Trinikara". Der Norden Siziliens wird etwas mehr besucht als der Süden. Das zeigt dann auch die etwas bessere „Küstenstraße von Messina" im Nordosten bis nach Palermo im Nordwesten. Wer Sizilien besucht, muss sich auf eine wechselreiche Region einstellen. Die Insel besteht zu 80 Prozent aus Berge und Hügel. Wandern, Klettern und Mountainbiken ist hier vorprogrammiert, aber bei den restlichen 20 Prozent bietet die Insel u.a. herrliche Küsten mit Stränden aller Couleur. Man kann zwischen Sandstrand, Vulkangestein oder Kieselsteinstrand wählen.

Die Insel ist ein Schmelztiegel verschiedener Kulturen. Egal ob die Phönizier, Griechen, Römer, Araber, Normannen oder Spanier – alle haben im Lauf der Jahrhunderte ihren Spuren auf der Insel hinterlassen. Dies können wir heute in der sizilianischen Küche beobachten. So brachten die Griechen

Region um

*Herrlicher Blick vom **Teatro Antico in Taormina** auf das Meer und den Ätna im Hintergrund.*

den Ätna

Der Ätna ist Siziliens bekanntestes Wahrzeichen. Er hat mit einer Lava das Landschaftsbild der Peripherie maßgeblich geprägt.

Auch wenn der Vulkan Ätna im Nordosten Siziliens liegt, kann man ihn aufgrund seiner über 3.300 m Höhe von der Westseite der Insel ebenso noch sehen. Den Nordosten von Sizilien erreicht man vom Festland mit einer 20minütigen Schifffahrt von Villa San Giovanni (Festland: Kalabrien) nach Messina.

MESSINA

Ganz im Nordosten der Insel liegt die rund 230.000 Einwohnerstadt Messina. Sie liegt direkt an der nach ihrem Namen benannten (Wasser-) Straße von Messina. Die Entfernung zwischen Sizilien und dem Festland beträgt an der schmalsten Stelle gerade einmal 3 km. So ist es auch ganz logisch, dass es hier Überlegungen gibt eine etwa 3,3 km lange Brücke über die Straße von Messina zu bauen. Die Planungen reichen auf den Anfang der 1980er-Jahre zurück. Doch im Lauf der vielen Jahre wurden die Pläne wieder verworfen, aber von weiteren Regierungen wieder reaktiviert. So geht das nun seit über 40 Jahren. Die aktuelle Regierung will nun die umstrittene Brücke endgültig durchdrücken. Aber die Gegner formieren sich wieder und bezeichnen das 8,5 Milliarden-Projekt als Größenwahn. Es bleibt abzuwarten, was in den nächsten Jahren passiert.

Messina wurde 757 v. Chr. unter dem Namen Zancle gegründet. Der Name bedeutet Sichel in Anlehnung an den Hafen auf der Halbinsel San Raineri. Im Jahr 1130 wurde das Königreich Sizilien gegründet und Messina wurde zusammen mit Palerma die Hauptstadt der

Im He

*Die **Barockstadt Noto** erblüht hinter ihren prächtigen Fassaden aus dem 17. Jahrhundert.*

rzen des Barock

Im Januar 1693 verwüstete und zerstörte ein Erdbeben den südöstlichen Teil von Sizilien mit mindestens 70 Städten. Die meisten Städte wurden danach wieder aufgebaut. So entstand Anfang des 18. Jahrhundert der typisch sizilianische Barock.

Im Südosten von Sizilien befindet sich das berühmte Val di Noto – eine historische Verwaltungseinheit im Südosten Siziliens. Der Begriff geht dabei nicht auf das italienische Wort valle (Tal) zurück, das oft mit Val abgekürzt wird, zurück, sondern auf die Bezeichnung vallo, die eine Verwaltungseinheit aus der Zeit der arabischen Besetzung Siziliens darstellt. Damals war Sizilien in die drei Verwaltungseinheiten Val di Mazara, Val Demone und Val di Noto eingeteilt. Diese Provinzeinteilung blieb bis 1818 bestehen, als eine neue Einteilung in sieben Provinzen durchgeführt wurde.

Das Val di Noto erstreckte sich über das Territorium der heutigen Provinzen Ragusa und Syrakus und einen Teil der Metropolitanstadt Catania. Die Spätbarocken Städte bilden eine Gruppe von Städten im südöstlichen Sizilien, die ein einheitliches Ensemble des Spätbarocks bilden. Dazu zählen die Städte Catania, Caltagirone, Militello in Val di Catania, Modica, Noto, Palazzolo Acreide, Ragusa und Scicli.

ERBEBEN VON 1693

Diese Orte wurden im Januar 1693 durch das Erdbeben fast vollständig zerstört. Mit einer geschätzten Magnitude zwischen 7,5° und 7,7° auf der Richterskala ist dieses Erdbeben das stärkste Beben in Italien. Durch den fast zeitgleichen Wiederaufbau der zerstörten Städte bieten diese ein umfangreiches Beispiel des sizilianischen Barocks und weisen einen weitgehend einheitlichen urbanen und architektonischen Charakter auf. Auf Grund dieser besonderen Architektur erklärte die UNESCO die spätbarocken Städte des Val di Noto 2002 zum Weltkulturerbe.

Sehen wir uns die wichtigsten Städte im Val di Noto mal näher an:

Ein Muss für jeden Italien-Liebhaber

Entdecke die historischen Orte

Grado & Aquileia

Italien ist ein Land, das für seine unendliche Schönheit bekannt ist. Es gibt so viele wunderbare Städte und Orte, die es zu erkunden gilt, aber zwei davon sind ganz besonders reizvoll: Grado und Aquileia. Diese beiden Orte, die sich in der Region Friaul-Julisch Venetien befinden, sind voller Geschichte, Kultur und natürlicher Schönheit.

Macerata Opera Festival

Arena Sferisterio: *Erbaut Anfang des 19, Jahrhunderts für Sport- und Musikveranstaltungen*

Die Stadt Macerata ist berühmt für seine Arena Sferisterio mit den traumhaften Opernaufführungen. Die Stadt hat aber noch weitere Sehenswürdigkeiten.

Die Provinzhauptstadt Macerata, gegründet im Jahr 1138, liegt zwischen den Flüssen Cheinti und Potenza auf einem Hügel auf 311 Meter Höhe. Die Stadt ist vollkommen von Mauern aus dem 15. und 16. Jahrhundert umgeben. Die Stadt war im 16. Jahrhundert Sitz der päpstlichen Gesandtschaft. So wurde im Jahr 1540 die Universität durch Papst Paul III gegründet. Heute gliedert sich die Universität in sechs Fakultäten mit knapp 100 Studienfächern. So finden sich heute auch viele wichtige historische Gebäude im Stadtzentrum.

Die **Piazza della Libertà** aus dem Jahre 500 ist das Zentrum der Stadt wird von öffentlichen Gebäuden bestimmt: Palazzo del Comune, Loggia dei Mercanti, Palazzo della Prefettura, dem Uhrenturm, die Kirche San Paolo und dem Teatro Lauro Rossi. Der Bau des **Palazzo del Comune** (Rathaus) durch den Architekten Antonio Ossucci begann 1603 und dauerte wahrscheinlich bis Mitte des 17. Jahrhunderts. 1655 wurde der Sitz der Gemeinde in den Palast verlegt. Größere Restaurie-

Fotos: © Andrea del Brutto

*Das malerische **Macerata** thront auf einem Hügel. Von weitem sticht schon der Uhrenturm ins Auge.*

rungsarbeiten folgen in den beiden folgenden Jahrhunderten. Die Fassade im neoklassischen Stil bietet einen Portikus mit großen Bögen, die von Säulen getragen werden. Gekrönt ist die Fassade mit einem Steinbalkon.
Unübersehbar ist der Stadturm **Torre civica**, auch Uhrenturm genannt. Der Bau des Turm begann 1492, wurde aber erst 1653 fertiggestellt. Die Besonderheit des Turms ist die astronomische Uhr, die neben der Zeitangabe auch die Mondphasen, Sternzeichen und Himmelskörper anzeigt. Die im Glockenspiel auftretenden Figuren der Heiligen Drei Könige kann man täglich um 12 und 18 Uhr besichtigen.
Den Turm kann man übrigens besteigen. Dazu werden mehrmals täglich geführte Touren auf den 64 Meter hohen Turm angeboten. Hier erfährt man auch, dass die Originale der Heiligen Drei Könige, die Mutter Gottes und Bronzeplatte der Uhr mit den Sternzeichen durch Kopien ersetzt wurden – all die Originale sind im Museum des Palazzo Buonaccorsi aufbewahrt.

Das Gebäude **Loggia dei Mercanti** an der Piazza della Libertà verkörpert die prestigeträchtige Geschichte dieser Stadt. Es wurde zwischen 1503 und 1505 nach einem Entwurf des Architekten Cassiano da Fabriano erbaut. Das Gebäude beherbergte die Waagen zum Wiegen von Getreide, war aber auch Ort für den Handel und die Ausstellung von Waren. 1905 wurde die Loggia anlässlich der Landesausstellung restauriert und zweistöckig mit Rundbögen auf Säulen aufgebaut.

Die **Chiesa San Paolo** an der Piazza del Libertà wurde zwischen 1623 und 1655 erbaut. Die Geschichten des heiligen Paulus in der Apsis wurden von Pier Simone Fanelli aus Ancona mit Fresken bemalt. Während dem 1. Weltkrieg wurde die Kirche als Getreidespeicher, im 2. Weltkrieg als Materiallager benutzt. Bis 2016 wurden in der Kirche kulturelle Veranstaltungen und Ausstellungen abgehalten, dann wurde die Kirche leider durch ein Erdbeben beschädigt.

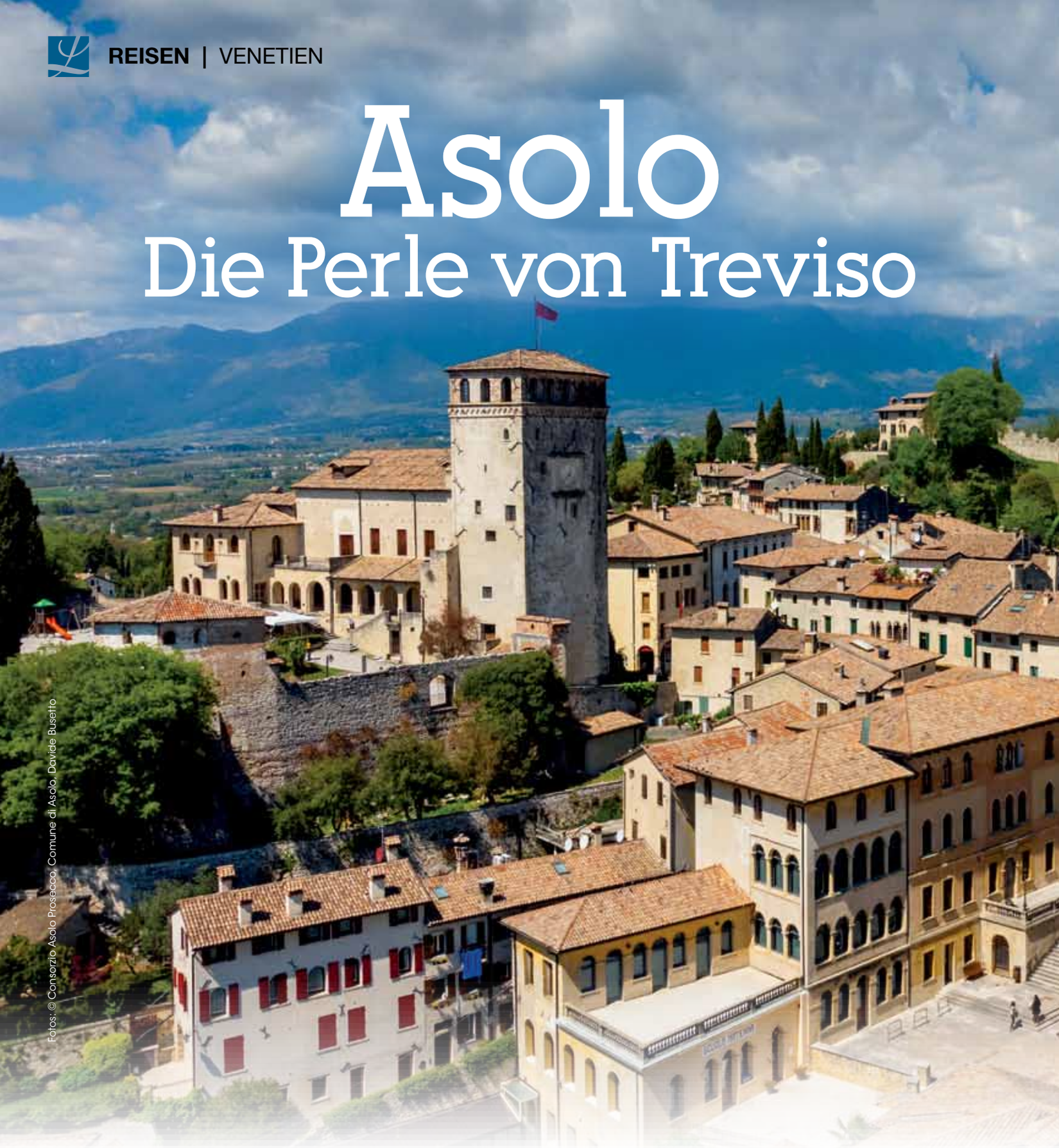
KUNST & KULTUR

Das **Teatro Lauro Rossi** wurde im Jahre 1765 auf Initiative von knapp 50 Einwohnern errichtet. Das Theater wurde vom Architekten Cosimo Morelli neu geplant und 1772 wurde es mit der Oper „L'Olimpiade" in drei Akten von Pasqaule Anfossi eingeweiht. In den anschließendem 19. Jahrhundert wurde weitere Teilrestaurierungen durchgeführt und 1884 wurde das Theater dem Komponisten Lauro Rossi (1810 bis 1885) aus Macerata gewidmet. 1989 wurde wiederum eine Restaurierung durchgeführt, die dem Saal sein ursprüngliches Aussehen zurückgab. Kapazität heute: 500 Personen.

Das **Sferisterio** ist das bekannteste Gebäude in Macerata. Die Arena wurde zwischen 1823 und 1829 auf Veranlassung von 100 wohlhabenden Bürgern initiiert, die den Namen soci del circo (Zirkuspartner) trugen. Zu dieser Zeit war in Italien das Armbrustschießen Nationalsport. Die „Zirkuspartner" wollten für die Stadt aber keine Arena, die nur für Sportwettkämpfe gebaut wird, sondern sie wollten eine Arena auch für öffentliche Aufführungen.
Der Architekt Ireneo Aleandri entwurf ein Gebäude mit einer großen geraden Mauer mit einer Höhe von 18 m und einer Länge von 88 m. Die elegante Abfolge von 56 Säulen stützen die doppelte Logenreihe sowie den steinernen Balkon. Nach Fertigstellung der Arena fand hier nur das Ballspiel palla al bracciale statt, das zur damali-

***Sferisterio:** Das Musiktheater mitten in der Altstadt von Macerata bietet Platz für bis zu 3.000 Zuschauer.*

Asolo
Die Perle von Treviso



Fotos: © Consorzio Asolo Prosecco, Comune di Asolo, Davide Busetto

Auf den sanften Hügeln der Marca Trevigiana, zwischen den Ausläufern des Monte-Grappa-Massivs und den Ebenen über Venedig und Padua, liegt Asolo, ein kleines Dorf mit antikem Flair, wo der Lebensrhythmus noch die Harmonie zwischen Mensch und Natur respektiert.

Asolo ist ein hübsches Städtchen mit einem charakteristischen mittelalterlichen Profil, welches von der mächtigen Rocca dominiert wird, einer siebenhundert Jahre alten Festung. Sie steht auf der Spitze des Hügels und wie eine Schatztruhe umschließen die Mauern das historische Stadtzentrum. Hier scheint die Zeit still zu stehen.

*Vom Stadtturm Asolos hat man einen **traumhaften Panorama-Blick über Stadt** und Weinberge*

DIE STADT ASOLO

Es ist zu Recht als eines der schönsten Dörfer Italiens anerkannt worden. Nur ein paar Schritte außerhalb der Mauern befindet man sich inmitten einer blühenden Natur. Neben all dem, was die Hügel zu bieten haben, begünstigen die geschützte Lage und das besondere Mikroklima den Anbau von Olivenbäumen und Weinreben, die zusammen mit den Zypressen die grünen, mit Villen übersäten Hänge säumen.

GESCHICHTE

Bis Ende des 5. Jahrhundert v. Chr. war die Stadt Sitz der Venetier und wurde später im 1. Jahrhundert v. Chr. ein wichtiges römisches Municipium, von Plinius dem Älteren nun als Acelum bezeichnet. In der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts n. Chr. wechselte es seine Zugehörigkeit zur Republik Venedig und wurde sofort zu einem wirtschaftlichen und administrativen Referenzpunkt der Serenissima. Im Jahr 1489 übertrug dann Venedig der Königin Caterina Cornaro von Zypern, Armenien und Jerusalem die Herrschaft über Asolo. In jüngerer Zeit, seit dem Ende des 19. Jahrhunderts, wurde das Dorf dank der immer noch lebendigen Nabelschnur, die Asolo mit Venedig verbindet, zum Rückzugsort italienischer und ausländischer Schriftsteller, Dichter und Künstler, die diese Stadt besuchten und liebten, sei es aufgrund historischer Ereignisse oder angezogen von der Schönheit des Ortes: vom englischen Dichter Robert Browning bis zur Divina des Theaters Eleonora Duse, von der Reisenden und Schriftstellerin Freya Stark bis zu den Musikern Igor Strawinsky und Gian Francesco Malipiero und dem Künstler Hermann Nitsch.

KULTUR UND KUNST

Der Charme dieses bezaubernden Dorfes besteht darin, dass es gleichzeitig international und doch stark mit Traditionen verbunden ist. Ein munizipales Gefühl, aber weit weg von den Massen einer Großstadt, eine

Villasimius

„Ein einzigartiger Akzent“

www.villasimiusturismo.it

Villasimius

Comune di Villasimius